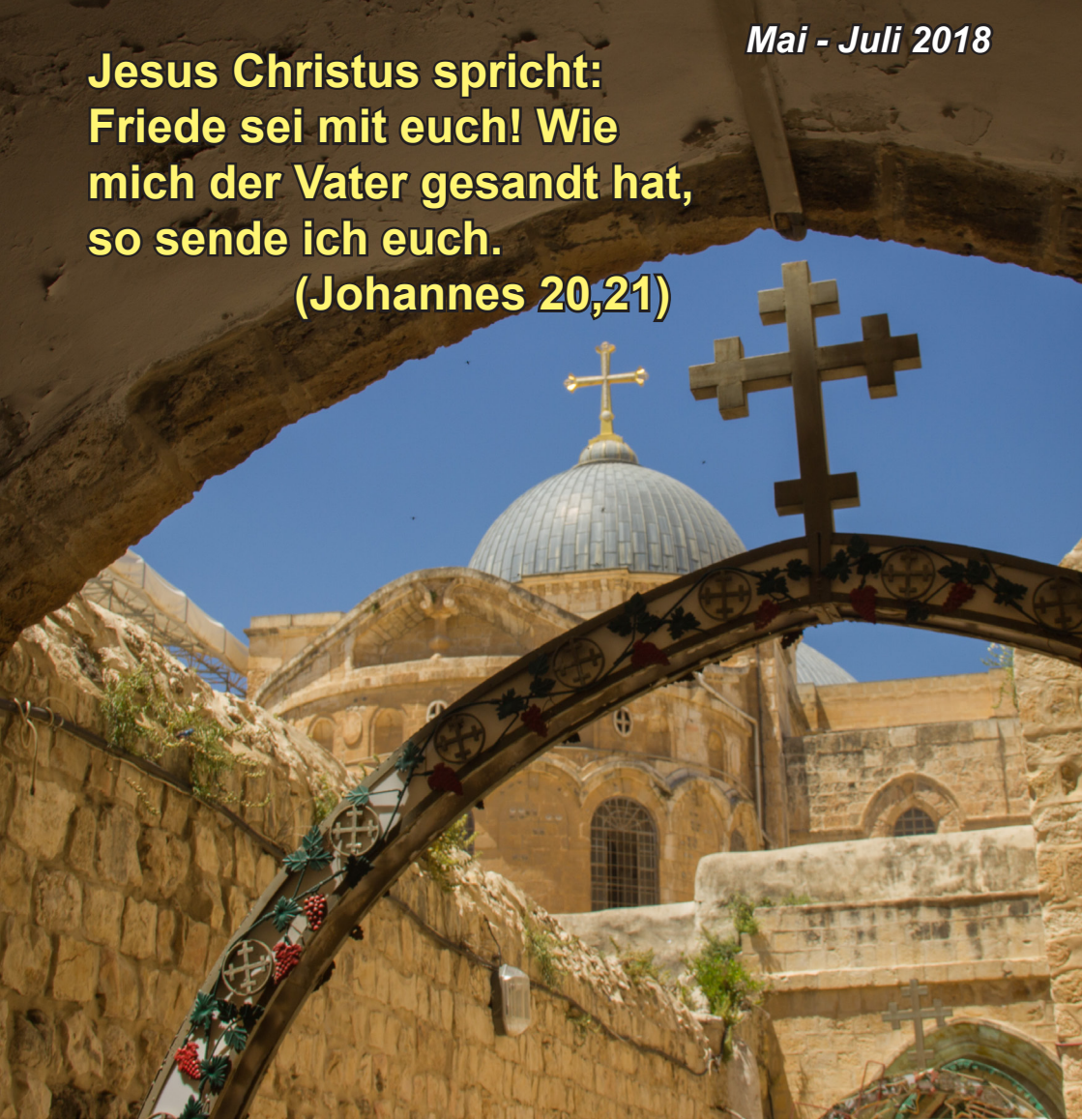


Mai - Juli 2018

**Jesus Christus spricht:
Friede sei mit euch! Wie
mich der Vater gesandt hat,
so sende ich euch.
(Johannes 20,21)**

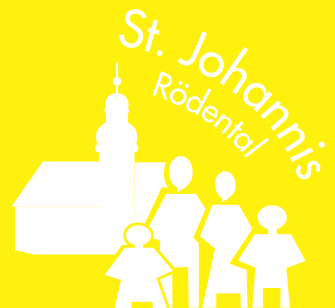


Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde

**glauben /
begegnen / leben**

St. Johannis Rödental

Der Gemeindebrief **Ihrer** Kirchengemeinde



Das Redaktionsteam war wieder in vollem Einsatz und gab wie immer sein Bestes für Sie.



Liebe Leserinnen und Leser,

die ersten Löwenzähnchen lugen immer mehr aus dem Grün, die Forsythien zeigen intensiv ihr grell gelbes Kleid. Es bewegt sich nun vieles in der Natur. Vorbei sind die dunklen und trüben Tage der vergangenen Monate, in denen wir uns lediglich an das Licht von Weihnachten klammern konnten. Alles atmet auf, atmet ein den Glanz und den Geruch der Schöpfung Gottes, die wie ein Balsam wirken.

Auch in der Kirchengemeinde hat sich wieder einiges bewegt und wird

sich bewegen. Es gibt über Neues zu berichten: Da ist u.a. der neugebaute Fritz-Anke-Kindergarten, da steht die Renovierung der Toiletten im GZ an und vieles mehr.

Näheres hierzu gibt Ihnen wie immer dieser neue Gemeindebrief bekannt. Wir wünschen Ihnen eine gesegnete und freudige Frühlingszeit und natürlich viel Spaß beim Lesen.

Ihre Gemeindebriefredaktion

Inhaltsverzeichnis:	Seite		Seite
Gedanken-gut	3 - 4	offene Kirche / Anmeldung	18
Kasualien	5	Jugendkreuzweg / KV-Wahl 2018	19 - 21
Einweihung / Renovierung	6 - 7	Wußten Sie? / Kirche am Abend	22 - 23
KV-Rüstzeit	8 - 9	Suche Gemeindebriefausträger/in	24
Gemeindefest / NENO-Chor	10 - 11	Hoffnung	25
Kasualien: Taufe	12 - 13	Hilfe / Buchempfehlung	26 - 27
alte Kirchendokumente	14-15	Termine Nachbargemeinden	28
Gottesdienste	16 - 17	Gruppen / Kreise /Adressen	30-31



Pfarrer Jörg Mahler

Geistliches Wort

„So sende ich Euch“

Wussten Sie schon, dass Sie eine Mission haben? So ähnlich wie die UNO-Blauhelmsoldaten, die in Krisengebiete Frieden bringen und die Bevölkerung mit dem Notwendigsten versorgen sollen. Oder wie die Umweltaktivisten, deren Mission es ist, die Natur zu bewahren und dafür möglichst viele Menschen zu mobilisieren.

Jesus Christus spricht: „Friede sei mit Euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich Euch!“ (Joh 20,21). Er sagt das kurz nach Ostern, kurz nach seiner Auferstehung zu seinen Jüngern. Bald schon wird er in den Himmel auffahren, und zehn Tage später werden die Seinen vom Heiligen Geist erfüllt. Ein Wort Jesu, das genau jetzt in den sonnigen Mai, in die Zeit zwischen Ostern,

Himmelfahrt und Pfingsten passt.

„Wie mich der Vater gesandt hat“: Jesus hatte eine Mission. Seine Sendung war es, Menschen an Leib und Seele gesund zu machen, Ausgegrenzte zurück in die Gemeinschaft zu führen, Menschen zu zeigen, wie Leben und Zusammenleben gelingt, allen die Liebe Gottes zu verkündigen und diese zu leben. Und es wurde zu seiner Mission, am Kreuz unsere Schuld zu überwinden und den Tod zu besiegen. „So sende ich Euch!“ Lassen auch wir uns von ihm senden? Viele haben viel mit sich selbst zu tun, damit, dass sie möglichst viel vom Leben rausholen und profitieren. Aber ist das nicht ein wenig wenig Leben, wenn sich alles nur um mich dreht? Ist das der ganze Sinn meines Daseins? Etlichen ist egal, was um sie herum passiert – die politische Großwetterlage, die Not der Nachbarin. Jesus war so etwas nie egal. Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich Euch...



Andere haben wirkliche echte Sorgen, die sie beschäftigen und wenig Raum für anderes geben. Auch die Jünger waren tief verunsichert und hatten ihre Zukunftsorgen. „Friede sei mit Euch!“, so spricht er uns an. Frieden will er uns bringen. Frieden hat er uns gebracht. In den Frieden Gottes stellt er uns hinein. Manchmal ist das ein tiefer innerer Friede trotz all der Stürme, die uns umwehen.

Ein Friede, den wir nicht für uns behalten sollen.

„So sende ich Euch!“ Nachdem es Pfingsten geworden war, gehen seine Jünger hinaus in alle Welt. Sie haben sich senden lassen, sie setzen die Sendung Jesu fort, sie bringen die Frohe Botschaft allen Menschen.

Jesus wirbt: „Mach doch mit!“ Und viele von uns tun dies schon: Sie setzen sich ein für Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung. In ihrem direkten Umfeld. Sie nehmen sich anderer Menschen an, die ein gutes Wort oder tatkräftige Unterstützung brauchen. Ihnen ist es wichtig, ihren Kindern und Enkeln auch eine lebendige Beziehung zu Gott zu ermöglichen. Und vieles mehr.

üben, wo man sich hasst, die verzeihen, wo man sich beleidigt, die verbinden, wo Streit ist, die die Wahrheit sagen, wo Irrtum herrscht, die den Glauben bringen, wo Zweifel drückt, die ein Licht anzünden, wo die Finsternis regiert. Solche Menschen brauchen unsere Familien und Freunde. Solche Menschen braucht unsere Gesellschaft und unsere Kirche.

Jesus stellt sich vor, dass wir als Christinnen und Christen solche Menschen sind.

Herzlichst,
ihr Jörg Mahler,
Pfarrer

Werden wir zu Menschen, die Liebe



Im Mai

Ich wünsche dir,
dass du neugierig bleibst,
auf den Tag,
der dir geschenkt wird,
der dir interessiert an den Menschen,
die dir begegnen,
offen für das Leben,
das dich überraschen will.

Ich wünsche dir,
dass du dich immer wieder
so jung fühlst
wie ein Morgen im Mai.



Nicht mehr lange sieht es hier nach Baustelle aus



Der Einzug ist geschafft!

Abschied und Neubeginn im Pfr. Fritz-Anke- Kindergarten

Am 1. Juli 1908, also vor fast genau 110 Jahren öffnete der „Geithsche Kindergarten“ (seit 1984 Pfr. Fritz Anke Kindergarten) in der Oeslauer Straße seine Türen. Zunächst 30 Kinder, vorwiegend Mädchen, wurden in „*Flechten und Falten, Religion, Gesang, Gedichte lernen, Rechnen und Bewegungsspielen unterrichtet (!)*“ Ende März 2018 besuchten letztmalig Kinder ihren Kindergarten in der Oeslauer Straße. Ein Ort Rödentaler Sozialgeschichte wurde geschlossen.

So wie sich die Unterrichtsinhalte verändert haben, so haben sich die räumlichen Voraussetzungen an eine moderne Kindertagesstätte inzwischen grundlegend verändert. Die Stadt Rödental als Bauherr entschied sich deshalb für einen Neubau

Am 3. April 2018 konnte dann der neue, größere Pfr. Fritz-Anke-Kindergarten in der Martin-Luther-Str. bezogen werden. Für Kinder und Mitarbeiterinnen ein spannendes Ereignis. Es stehen jetzt 50 Kindergartenplätze und 12 Kinderkrippenplätze im neuen Kinderhaus zur Verfügung. Das muss gefeiert werden. Am Freitag, 4. Mai, 13.30 Uhr lädt die Stadt Rödental zur offiziellen Einweihung und zu einem Empfang ein. Alle Kinder, Eltern, Nachbarn und Interessierte sind dann am

Sonntag, 6. Mai, 14.00 Uhr

herzlich zum Familiengottesdienst und zu einem Tag der offenen Tür in den neuen Kindergarten eingeladen

Herzlich willkommen.

(Diakon Günter Neidhardt)

Renovierung im GZ

Verantwortungsvoll hat der Kirchenvorstand neben der Gemeindegemeinschaft auch das Gemeindezentrum im Blick. Seit Jahren sind wir deshalb auf dem Weg, unser Gemeindezentrum nach über 30 Jahren auf den neuesten Stand zu bringen. Sukzessive wurden inzwischen die Büros, der Gemeindegemeinschaftsaal, die Küche und die Heizung erneuert. Was noch fehlt sind die Toiletten, die Fenster im Seniorenraum und die Fenster im GZ-Vorraum.

In diesem Jahr haben wir uns zum Ziel gesetzt, uns an die Toiletten zu machen. Sie sind über 30 Jahre alt. Da bröckelt inzwischen der „Lack“ und so richtig schön sehen sie auch nicht mehr aus. Auch die Lösung, dass die Behindertentoilette – unabhängig vom Geschlecht – in die Damentoilette integriert ist, kann nicht gerade als günstig angesehen werden. Da ist eine Änderung nicht nur aus zeitlicher Hinsicht erforderlich.

Die Planung dieser Maßnahme liegt vor. Die grundsätzliche Genehmi-

gung der Landeskirche ist erfolgt. Neben der Renovierung, um die Toiletten auf den neuesten Stand zu bringen, wird es zukünftig eine separate Behindertentoilette geben. Im Rahmen dieser Baumaßnahme wollen wir auch die Fenster im Seniorenraum austauschen. Wenn schon Baulärm und Baudreck, dann ist das die günstigste Gelegenheit auch insoweit „Nägeln mit Köpfen“ zu machen und somit diese erforderliche Maßnahme gleich mitanzupacken.

Als zusätzliche kleinere Maßnahme denken wir auch daran, den Bereich um die Toiletten neu und besser auszuleuchten sowie den Zugang zum Pfarramtsbüro, zum Büro des Diakons und zur oberen Etage mit einer Tür abzutrennen, damit bei Vermietungen dieser Bereich unzugänglich gemacht wird. Wenn alles gut läuft (endgültige Genehmigung von München, Ausschreibung, Angebotseingänge usw.) dann können wir im Oktober mit der Baumaßnahme beginnen.

(Frank Müller)



KV-Rüstzeit 2018

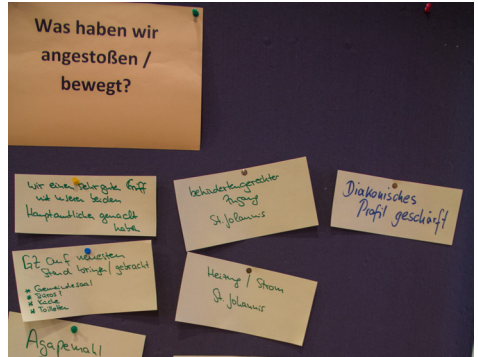
Die letzte KV-Rüstzeit zum Ende der Wahlperiode sollte nochmal ein Highlight der Kirchenvorstandszeit werden. Deshalb führte sie in diesem Jahr wieder einmal nach Erfurt. Natürlich bot es sich da gleich an, einen geschichtsträchtigen, für uns Evangelische ganz besonderen Ort als Domizil fürs Wochenende auszuwählen: das evangelische Augustinerkloster. Das ist dort, wo Martin Luther nach seinem Unwettererlebnis angeklopft



hat, um sein Gelöbnis, Diener Gottes zu werden, einzulösen. Ein wunderbares, inzwischen auch neu hergerichtete Ensemble. Hier verbindet sich auf recht einfühlsame architektonische Weise das Alte (Sandstein) mit dem Modernen (Glas).

Schwerpunkt dieser Rüstzeit ist es gewesen, ein Resümee der in dieser Wahlperiode geleisteten Arbeit zu ziehen, Gefühle auszudrücken, wie es einem so ging bei dieser ehrenamtlichen Arbeit und auch noch einmal das Eingebachte und Geleistete für die Kirchengemeinde darzustellen. Pfarrer Jörg Mahler und Diakon Günter Neidhardt hatten hierzu einiges vorbereitet. Auch wenn sich diesmal

leider nur eine kleine Gruppe aus dem Kirchenvorstand aufgemacht hat, können sich die erzielten Ergebnisse wirklich sehen lassen. Der ungezwun-



gene Austausch und die Gemeinsamkeit an einem Wochenende, also auch einmal über die paar Stunden einer KV-Sitzung hinaus, sind sehr wichtig und schaffen eine höhere Kreativität. Auch die Geselligkeit sollte an diesem „dienstlichen“ Wochenende nicht zu kurz kommen. Deshalb wurde eine Altstadtführung an die geschichtsträchtigen Orte Erfurts gebucht. Die tollen Sehenswürdigkeiten und die



Stadtführerin mit ihren interessanten Ausführungen ließen dabei die langsam in den Körper hineinkrie-

chende Kälte vergessen. Es herrschten zu dieser Zeit nämlich ziemliche Minustemperaturen.

Im Anschluss an die Stadtbegehung ging es dann aber schnellstens zum „Aufwärmen“. Reserviert hatten die St. Johanner Kirchenvorsteher in einem mittelalterlichen Lokal, im „Wirtshaus Christoffel“, nur wenige



Meter von der Krämerbrücke entfernt. Hier kann der Gast mittelalterliche Getränke (z.B. den Erfurter Absinth) und Speisen (z.B. Husarenbeutel, Schrotfladen) genießen. Sogar ein Musikduo in mittelalterlicher Tracht spielte mit Schafbockpfeife, Flöte und Trommel auf und brachte Stimmung in den „Laden“.



Die obligatorische KV-Sitzung, ein Gottesdienstbesuch (Andacht zum Beginn der Rüstzeit) sowie der Sonntagsgottesdienst als Segen für die Rückfahrt standen ebenfalls auf dem Programm. Für die, die sich dieses Wochenende für die Kirche „freigenommen“ haben, war es wieder ein tolles Erlebnis.

(Frank Müller)



Italienischer Sommerabend als Gemeindefest 2018

Die Vorbereitungen laufen bereits auf vollen Touren: unser diesjähriges Gemeindefest findet

am Freitag, 22. Juni 2018 im Gemeindezentrum St. Johannis

statt. Beginn ist um 19.00 Uhr zunächst mit einer italienischen Kreativandacht.

Man hat sich natürlich im Kirchenvorstand wieder etwas einfallen lassen. In diesem Jahr dreht sich alles „kulturell“ und „kulinarisch“ um das Lieblingsurlandsland von uns Deutschen, nämlich Italien. Lassen Sie sich überraschen von einem „Italienischen Abend“ in unserem Gemeindezentrum. Auf Sonnenschein an diesem Tage vertrauen wir. Für leckere mediterrane Speisen, origi-

nal italienische Getränke sowie kulturelle Leckerbissen wird gesorgt.

Herzliche Einladung ergeht an alle Gemeindemitglieder und natürlich auch an Gäste. Wir würden uns freuen, wenn Sie mit dabei sind, mitfeiern und einfach einen schönen Sommerabend in unserem Gemeindezentrum genießen.

Benvenuti (Herzlich Willkommen)
im Centro Italiano Santa Johannis

Lassen Sie sich dieses Highlight nicht entgehen und merken Sie sich den 22. Juni 2018 schon einmal vor!

(Ralf Stejskal)



NENO-Chor, der Chor unserer Kirchengemeinde



Im Rahmen der diesjährigen Konfirmandenbeichten in St. Johannis durfte der Neno-Chor eine stimmungsvolle Begleitung sein und wir hoffen, dass unsere afrikanische Musik und Lieder den Konfirmanden und deren Familien gefallen hat.

Ein großes Ereignis steht heuer für den Neno-Chor an. Das 20-jährige Jubiläum rückt näher und die Vorbereitungen hierzu sind in vollem Gange. Ohne die großen Überraschungen, mit denen wir aufwarten wollen, vorwegnehmen zu wollen, möchten wir dennoch etwas aus den Planungen verraten. An diesem NENO-Event werden wir neue Lieder vortragen, natürlich auch die „Klassiker“ aus den vergangenen Jahrzehnten sowie unsere Lieblingsstücke.

Weiter möchten wir verraten, dass Einladungen an ehemalige Chormitglieder unterwegs sind, denn es waren viele, ganz unterschiedliche Sängerinnen und Sänger in den 20 Jahren aktiv mit dabei.

Was uns aber besonders freut ist, dass ein gut befreundeter, afrikanischer Gastchor mit uns auftreten wird. Wer es ist und was er musikalisch vortragen wird, behalten wir noch für uns. Wir sind glücklich, dass

er kommt und dass wir auch bei ihm auftreten dürfen. Unsere beiden Chöre sind gleich alt und feiern auch in diesem Jahr – so viel zunächst dazu.

Zwei Termine möchten wir Ihnen schon jetzt bekannt geben, damit sie jeder schon jetzt als Merkposten in seinen Kalender eintragen kann. Am 03. Oktober 2018 um 17:00 Uhr feiern wir in unserer St. Johannis Kirche das Chorjubiläum.

Am 14. Oktober treten wir um 09.30 Uhr im Gottesdienst in Weidhausen auf, mit einem Auszug aus dem Jubiläumsprogramm.

In diesen Sinne
Asante Sana
Carsten Koch



Kasualien 1 – die Taufe

Mit dem Wort „Kasualien“ (von lat. casus = Fall) bezeichnet man kirchliche Amtshandlungen aus besonderem Anlass, in der Regel zu einem Ereignis von besonderer persönlicher Bedeutung im Lebenslauf eines Menschen. Die traditionellen Kasualien sind Taufe, Konfirmation, kirchliche Trauung und kirchliche Bestattung. In einer neuen Serie möchten wir zu den einzelnen Kasualien ein paar geistliche und praktische Informationen geben.

Die Taufe

Jesus selbst hat sich von Johannes dem Täufer taufen lassen. Und er hat den Seinen aufgetragen: *„Geht hin in alle Welt, machet zu Jüngern alle Völker und taufet sie auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe.“* Damit ist die Taufe keine Erfindung der Kirche. Jesus hat sich gewünscht, dass Menschen durch die Taufe mit dem dreieinigen Gott verbunden werden und dadurch zu dieser Gemeinschaft der Glaubenden gehören sollen, zur Kirche. Die Taufe ist bei allen großen Kirchen gegenseitig anerkannt. Auch wenn jemand einmal die Konfession wechseln sollte: Die Taufe bleibt gültig, keiner wird ein zweites Mal getauft.

Die Bedeutung der Taufe

Damit ist schon die erste und grundlegende Bedeutung der Taufe benannt: Durch sie wird ein Mensch zum „Jünger“ bzw. zur „Jüngerin“ Jesu, also *Mitglied der Kirche*.

In der Taufe schenkt Gott dem Täufling seinen Segen: Gott wird ihn begleiten, ihm viel Gutes schenken und ihn im

Schweren tragen. Das hat er jedem versprochen, der getauft worden ist.

Die Taufe als *„neue Geburt“* (Joh. 3,5) oder *„Sterben und Auferstehen mit Christus“* (Röm 6,3f.): Besonders für Erwachsene, die getauft werden, ist dieser Aspekt deutlich: Ihr Leben verwandelt sich. Dem getauften Menschen gilt die Gnade Gottes (symbolisches Abwaschen der Schuld durch das Taufwasser), und er ist jetzt als Christ mit seinem Herrn Jesus Christus unterwegs durchs Leben.

Dazu wird dem Täufling der *Heilige Geist* geschenkt, der in uns den Glauben weckt, aber auch die „Früchte des Heiligen Geistes“ zum Reifen bringt, von denen Paulus beispielsweise Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue und Sanftmut nennt.

Die Taufe ist eines der beiden *Sakramente* unserer Kirche (Sakrament = von Jesus Christus eingesetzte sichtbare Handlung, die an einer unsichtbaren Handlung Gottes teilhaben lässt).

Das Amt der Paten

Ein Pate, eine Patin sollte jemand sein, dem man zutraut, für das Kind da zu sein. Auch die Kirche hat Erwartungen an Taufpaten: nämlich die christliche Erziehung zu unterstützen. Das Wort Pate kommt aus dem Lateinischen: „pater spiritualis“ = geistlicher Vater. Der Pate kommt dem oben genannten Auftrag Jesu nach, die Getauften im Glauben zu unterweisen („Lehret sie“). Deshalb ist es eine formale Bedingung, dass der Pate einer christlichen Kirche angehört, und zumindest ein Pate sollte evangelisch sein. Das Patenamtsamt ist ein Amt der Kirche an dem Patenkind. Paten sind so

etwas wie das Bindeglied zwischen der Kirche und dem getauften Kind, und sollen ihm auch den Wert der christlichen Gemeinschaft vermitteln. All das wäre nicht glaubwürdig, wenn sie nicht Mitglieder der Kirche wären.

Paten geben bei der Taufe ein Patenversprechen ab. Und dieses Versprechen mit Leben zu füllen ist gar nicht so schwer: für das Kind beten, mit ihm zusammen beten, ihm Geschichten aus der Kinderbibel erzählen, mit dem Taufkind immer mal wieder in die Kirche gehen und beispielsweise den Taufstein zeigen. Auf so einfache Weise merkt ein Kind, dass Gott ein ganz normaler Bestandteil des Lebens ist, und es fühlt sich in der Kirche zu Hause. Das Patenamts endet formell mit der Konfirmation des Patenkindes, da dieses nun selbst seinen Glauben verantwortet. Natürlich ist es schön, wenn Paten weiterhin für ihr Patenkind da sind.

Das Taufgespräch

Am Taufgespräch nehmen die Eltern und auch gerne die Paten teil. Es findet ca. 4 Wochen vor der Taufe statt. Im Taufgespräch lernen sich die Tauffamilie und der Pfarrer näher kennen und es werden alle die Taufe betreffenden Fragen besprochen, z.B. auch die Lieder im Gottesdienst und die Mitwirkungsmöglichkeiten der Familie. Immer wieder lassen sich auch Erwachsene taufen, deren Glaubensgeschichte dann auch zu einem Thema in diesem Gespräch wird.

Wichtiges aus dem Taufgottesdienst

In unserer St. Johanniskirche gibt es einen Taufsonntag im Monat, jeweils Sonntags nach dem Gottesdienst. Es werden jeweils bis zu vier Kinder zusammen getauft. Auch in der Kapelle in

Oberwohlsbach sind Taufen möglich. In der Regel führt die Taufen Pfarrer Mahler durch. Wichtige Elemente aus dem Taufgottesdienst sind folgende:

Eltern und Paten geben ihr *Taufversprechen* ab und bekennen für ihr Kind den christlichen Glauben (*Glaubensbekenntnis*), in dem sie ihr Kind erziehen wollen und in den es hineinwachsen darf.

Der *Taufspruch* wird dem Täufling als persönliches Bibelwort zugesprochen, das ihn auf seinem ganzen Lebensweg begleiten soll. Oft verwenden die Eltern und Paten viel Zeit darauf, ein passendes Bibelwort auszuwählen (Tipp: www.taufspruch.de).

Im Taufakt gießt der Pfarrer dreimal *Wasser* über den Kopf des Täuflings und der Pfarrer spricht die *Taufformel*: „Ich taufe dich auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“. Anschließend wird der *Taufsegen* zugesprochen.

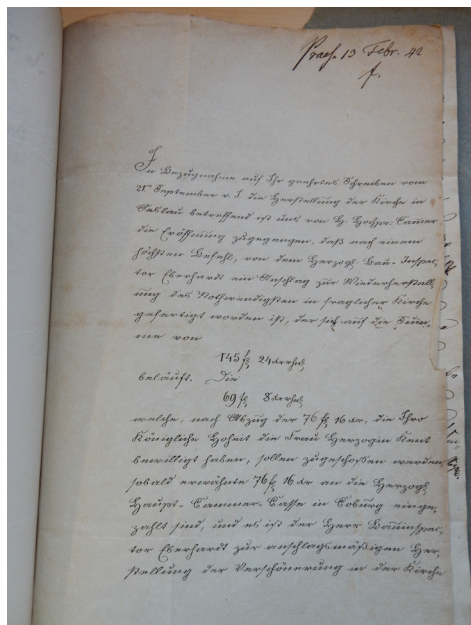
Es gibt den alten Brauch eines *Taufkleids*. Es drückt aus, dass der aus der Taufe kommende Mensch „neu“ geworden ist. Ein Taufkleid ist meist mit Kreuzen oder ähnlichem bestickt und wird direkt nach dem Wasserritus dem Kind übergezogen. Als Erinnerung an die Taufe wird eine *Taufkerze* angezündet: Sie erinnert den Getauften an seine eigene Taufe und dass Jesus ihm versprochen hat, sein Licht zu sein. Aber sie erinnert auch daran, dass Jesus die Christinnen und Christen in die Welt sendet, um selbst Licht zu sein, um anderen Glauben, Liebe und Hoffnung zu bringen.

„Siehe, Kinder sind eine Gabe des Herrn!“ Jedes Kind, das geboren wird, ist ein Geschenk Gottes. Ich freue mich darauf, auch Ihr Kind taufen zu dürfen.

Historische Dokumente – Teil 2

Wir möchten Ihnen wieder ein paar der zufällig im Pfarramt aufgefundenen alten Dokumente vorstellen, die Dietrich Schulz so gut wie möglich in unsere Schrift übertragen und historisch eingeordnet und interpretiert hat.

Dokument 2:



13 Febr. 42

In Bezugnahme auf Ihr geehrtes Schreiben vom 21. September v. J. die Herstellung der Kirche in Oeslau betreffend, ist uns von Hz: Hochpr: Cammer die Eröffnung zugegangen, daß nach einem höchsten Befehl, von dem Herzogl: Bau=Inspektor Eberhardt ein Anschlag zur Wiederherstellung des Nothwendigsten in fraglicher Kirche gefertigt worden ist, der sich auf die

Summe

von 145 Gulden 24

beläuft. Die 69 Gulden 8 welche, nach Abzug der 76 Gulden 16, die Ihro Königliche Hoheit die Frau Herzogin Kent bewilligt haben, sollen zugeschossen werden, sobald erwähnte 76 Gulden 16 an die Herzogliche Haupt=Cammer=Casse in Coburg eingezahlt sind, und es ist der Herr Bauinspektor Eberhardt zur anschlagsmäßigen Herstellung der Verschönerung in der Kirche zu Oeslau angewiesen worden.

Demgemäß suchen wir Sie ergebenst die 76 Gulden 16 .. rheinisch an die Herzogliche Haupt=Cammer=Casse einzuzahlen indem wir mit aller Hochachtung unterzeichnen. Neustadt am 11. Februar 1842 Herzoglich S. Cammer- und Rentamt

Anmerkungen:

In einem Schreiben vom 21. September 1841 hatte der Einberger Sprengel, dem Oeslau damals zugeordnet war, offensichtlich Fragen an die herzogliche Regierung zur Herstellung der Schlosskirche Oeslau gerichtet. Am 11. Februar 1842 antwortet das herzogliche Staatsministerium auf die Fragen des Einberger Pfarrers auf dem Dienstweg über das Amt Neustadt.

Demnach hatte Herzog Ernst I. die Anordnung zur Erstellung eines Kostenvoranschlags „für die Herstellung des Nothwendigsten“ erteilt. Der Herzogliche Bauinspektor Eberhardt hat daraufhin „zur Herstellung der Verschönerung“ einen Betrag von rd. 145 Gulden ermittelt. Die Staatskas-

se ist bereit, davon rd. 69 Gulden zu übernehmen, sobald die von der Herzogin von Kent offensichtlich direkt in die Kasse des Einberger Kirchensprengels gespendeten restlichen 76 Gulden an die Staatskasse eingezahlt werden, wozu der Einberger Pfarrer „höflichst ersucht“ wird.

Mit dem Hinweis auf die „Spende der Herzogin von Kent“ ist die lange strittige Frage eindeutig beantwortet, welche Victoria die Privatschatulle für die damalige Renovierung der Kirche geöffnet hat. Es war Victoire, die ebenfalls aus dem Hause Sachsen-Coburg –Saalfeld stammende Prinzessin und Schwester von Herzog Ernst I. und Mutter von Englands Königin Queen Victoria. Victoire (1786–1861) war die zweite Gattin des englischen Herzogs Edward v. Kent, den sie 1818 heiratete; Tochter Victoria blieb ihr einziges Kind.

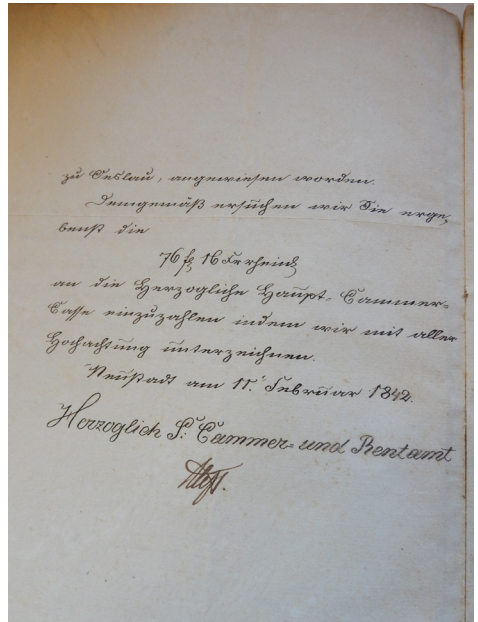
Dokument 3: Kirche ohne Orgel

In Abschrift an das Herzogliche Pfarramt zu Einberg zur Kenntnißnahme Coburg den 13. April 1870

Herzogl. Kirchen – und Schulamt für den Landbezirk Milzwald

Abschrift

Seine Hoheit der Herzog haben auf Vortrag aus dem Bericht des Herzoglich S. Kirchen- und Schulamts Coburg für den Landbezirk vom 15. r. Mts. zu befehlen geruht, daß das alte Orgelwerk in der Kirche zu Oeslau, da dasselbe unbrauchbar geworden, entfernt und bestmöglichst verworthen,



die Anschaffung eines Ersatzes dafür aber bis dahin vorbehalten werde, wo ein Bedürfniß zu zeitweisem Gebrauche der Kinder dazu Anlaß geben wird.

Für den Fall dieses Bedürfnisses soll inzwischen das Absehen darauf gerichtet werden, daß die Kirche für solchen zeitweisen Gebrauch lediglich mit einem transportablen Instrument, welches für das kleine Gotteshaus füglich an die Stelle einer vollen Orgel treten kann, versehen werde.

Dem Herzogliche Kirchen- und Schulamt wird dieß auf den Bericht vom 15. r. Mts. unter Rückgabe der Beilagen zur Kenntnißnahme eröffnet.

Coburg, den 12. April 1870
Herzogl. S. Staats- Ministerium
Rose



Kirche St. Johannis

06.05.2018		kein Gottesdienst - 14.00 Uhr Einweihung des neuen Pfarrer-Fritz-Anke-Kindrgartens (neu in der Martin-Luther-Str. 69c)
13.05.2018	10.00 Uhr	JUBELKONFIRMATIONEN - Pfarrer Mahler
20.05.2018	10:00 Uhr	Pfingstsonntag - Diakon Neidhardt
27.05.2018	18:00 Uhr	Kirche am Abend - Musik: CantEMUs - Lektor Dier
03.06.2018	10:00 Uhr	Abendmahl - Diakon Neidhardt
10.06.2018	10:00 Uhr	Familiengottesdienst - Kinderhaus Tigerente - Pfarrer Mahler
17.06.2018	10:00 Uhr	Lektor Dier
24.06.2018	18:00 Uhr	Kirche am Abend - Musik: Chor St. Matthäus Coburg - Diakon Neidhardt
01.07.2018	10:00 Uhr	Abendmahl - Pfarrer Mahler
08.07.2018	10:00 Uhr	Prädikant Müller
22.07.2018	10:00 Uhr	Silberne Konfirmation - Pfarrer Mahler/Diakon Neidhardt; Musik: Neno Chor
29.07.2018	18:00 Uhr	Kirche am Abend - Musik PREISZEIT - Pfarrer Mahler
05.08.2018	10:00 Uhr	Abendmahl - Prädikant Müller

Tauftermine

13.05.2018	12:00 Uhr	Pfarrer Mahler
10.06.2018	11:15 Uhr	Pfarrer Mahler
22.07.2018	12:00 Uhr	Pfarrer Mahler

Kapelle Oberwohlsbach



10.05.2018	09:30 Uhr	Christi Himmelfahrt - Lauterburg - Pfarrer Mahler
21.05.2018	09:00 Uhr	Pfingstmontag - Diakon Neidhardt
03.06.2018	09:00 Uhr	Diakon Neidhardt
15.07.2018	09.30 Uhr	Dorffest - Diakon Neidhardt
05.08.2018	09:00 Uhr	Prädikant Müller

AWO-Seniorenheim



20.05.2018	09:00 Uhr	Pfingstsonntag - Diakon Neidhardt
10.06.2018	09:00 Uhr	Pfarrer Mahler
08.07.2018	09:00 Uhr	Prädikant Müller

Curanum - Seniorenresidenz Am Bürgerplatz



21.05.2018	10:00 Uhr	Pfingstmontag - Diakon Neidhardt
24.06.2018	10:00 Uhr	Diakon Neidhardt
29.07.2018	10:00 Uhr	Pfarrer Mahler

St. Johannis ist wieder offen!

Die Winterzeit ist vorbei. Die Heizung kann wieder etwas zurückgedreht werden. Und unsere 500jährige St. Johannis-Kirche ist wieder für den Pilger, den Ruhesuchenden, den Verzweifelten, den Dankbaren, den Interessierten, den Gott-Suchenden ganztägig von 07.00 Uhr – 17.00 Uhr geöffnet.

Dass diese Kirchenöffnung genutzt und auch begeistert aufgenommen wird, davon zeugen die netten Einträge im Kirchengästebuch. Wir freuen uns sehr darüber, bestätigt es doch auch die Entscheidung des Kir-

chenvorstands, das „Risiko“ einer solchen Öffnung eingegangen zu sein.

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Zeit in unserer Heimatkirche St. Johannis.

(Frank Müller)



ANMELDUNG zum neuen Konfirmandenkurs 2018 - 2020 (Geburtsjahrgänge 2005/2006)

TERMIN: Donnerstag, 28. Juni 2018

17:30 - 18:30 Uhr

Gemeindezentrum, Beetäcker 2



Bitte bringen Sie die Taufbestätigung (Stammbuch) und die Kursgebühr in Höhe von 20 € mit. Sollten Sie zum Termin verhindert sein, können Sie Ihr Kind jederzeit während der Öffnungszeiten im Pfarramt bis Ende Juli 2018 anmelden.

Jugendkreuzweg 2018

Neugierig war ich (54 Jahre) schon, wieviele Jugendliche heuer bei dieser kirchlichen Veranstaltung in der Passionszeit dabei sein werden. Deshalb machte ich mich am 23. März mit auf den Weg zu unserer St.Johanniskirche, um beim diesjährigen ökumenischen Jugendkreuzweg aller Kirchengemeinden von Rödental dabei zu sein. Positiv überrascht war ich, denn, ich schätze so ca. 60 Jugendliche aus den evangelischen Gemeinden Einberg, Mönchröden, Oeslau, Weißenbrunn v. Wald sowie der katholischen Gemeinde St. Hedwig waren gekommen, um auf den Passionsspuren Jesu mitzuwandeln.

Wie vor ca. 2000 Jahren als Jesus seinen Weg zum Kreuz ging. Vorneweg natürlich ein großes Holzkreuz, das nach jeder Station den Träger wechselte. Der Kreuzweg erzählt vom Tod und der Auferstehung Jesu, und davon, dass dieser Weg Jesu auch unser eigener persönlicher Weg mit Gott und zu Gott ist. Startpunkt und erste Station war in diesem Jahr an unserer St. Johanniskirche. Von dort ging es nach einer kurzen Begrüßung und Andacht anschließend weiter in den Innenhof der Domäne, der zweiten Station unseres Kreuzweges.



Jugendgerecht waren die einzelnen Kreuzweg-Stationen vorbereitet. Alle Infos, Gebete, Lieder, Texte usw. wurden nämlich an jeder Station des Weges per App an die Smart-/I-Phones der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gesendet. Eine ganz neue Erfahrung als "Oldie". Gott sei Dank hatte ich auch ein Smartphone mit dabei, sonst wäre ich ganz schön "aufgeschmissen" gewesen.

Neben der Firma Glasaugen Lesch dann die dritte besinnliche Station; von dort ging es zur vierten Station auf dem Großparkplatz vor dem SG Gelände. Mittlerweile wurde es auch dunkel und recht kalt. Um sich warm zu halten, beschleunigte man freiwillig die Schrittzahl hin zur 5. Kreuzwegstation unterhalb des katholischen Pfarrhauses. Auch hier wieder eine kurze Andacht mit Gebet und einem Lied. Nächster Halt mit einem Glaubensimpuls dann im Oeslauer Friedhof, oberhalb der Aussegnungshalle. Nach fast 2 1/2 Stunden erreichten wir das Ziel, die St. Hedwig-Kirche. Im dortigen Gemeindesaal gab es für alle dann heißen Tee und Knabberereien, sodass auch wieder die Kälte aus dem Körper weichen konnte.

(Ralf Stejskal)

KV-Kirchenvorsteherwahl 2018

„Im Kirchenvorstand kann ich auf Augenhöhe mitentscheiden“
Für die Kirchenvorstandswahl im Oktober werden Kandidatinnen und Kandidaten gesucht.

Am 21. Oktober 2018 werden in ganz Bayern neue Kirchenvorstände gewählt, auch in unserer Kirchengemeinde St. Johannis. Damit es eine Wahl geben kann, müssen erst einmal Kandidaten gefunden werden. Das geschieht in den nächsten Wochen. Pfarrer Martin Simon vom Amt für Gemeindedienst in Nürnberg im Gespräch mit Ute Baumann erläutert die Abläufe:

Was macht ein Kirchenvorstand?
Der Kirchenvorstand ist eine evangelische Spezialität: In ihm beraten und entscheiden gewählte Gemeindeglieder gemeinsam mit dem Pfarrer oder der Pfarrerin auf Augenhöhe. Es geht um die Leitung der Kirchengemeinde – und das ist ein weites Feld. Es geht um Gebäude und Finanzen, Mitverantwortung beim Gottesdienst und das Angebot der Gemeinde, das Personal, z.B. im Kindergarten, um die Auswahl eines Pfarrers/einer Pfarrerin und um die geistliche Gesamtverantwortung.

Warum lohnt es sich zu kandidieren?
Wenn das Herz für ein bestimmtes Arbeitsfeld schlägt, wie den Chor, die Kinder- und Jugendarbeit, den Besuchsdienst, die Eine-Welt-Arbeit oder für das „Große Ganze“ der Kir-

chengemeinde, dann kann ich im Kirchenvorstand mit beraten, entscheiden, arbeiten und für die großen Ziele und Visionen einer christlichen Gemeinde Verantwortung übernehmen. Dabei lerne ich auch für mich selber eine Menge dazu.

Und wie kommt die Kandidatenliste zu Stande?
Dafür ist der Vertrauensausschuss zu-



ständig. Er besteht aus drei Kirchenvorstehern, ebenso vielen gewählten Gemeindegliedern und dem Pfarrer bzw. der Pfarrerin. Der Vertrauensausschuss geht auf mögliche Kandidaten zu, nimmt aber auch Vorschläge aus der Gemeinde entgegen.

Wer darf eigentlich wählen?
Jedes Gemeindeglied ab 14 Jahren, wenn er bzw. sie konfirmiert ist. Sonst ab 16 Jahren. Das Wahlalter ist auf 14 festgelegt, weil unsere Jugendlichen mit der Konfirmation alle Rechte und Pflichten bekommen. Und zu den Rechten gehört eben auch

das demokratische Recht zu wählen. Wählbar ist man/frau ab 18 Jahren, eine Berufung ist bereits ab 16 Jahren möglich.

Gibt es eine Altersgrenze nach oben für Kandidaten?

Tatsächlich gibt es eine Landeskirche, die versucht hat, ein Höchstalter festzulegen. Davon halte ich wenig. Die Mischung macht's: Es braucht die erfahrenen Ehrenamtlichen genauso wie Menschen mit frischen Ideen. Und wer sagt denn, dass Ältere nicht auch unkonventionell und innovativ sein können?

Und wie wird gewählt?

Die Wahl 2018 wird als allgemeine Briefwahl durchgeführt, das heißt, alle Wahlberechtigten erhalten bis Ende September 2018 per Post ihre Wahlunterlagen und können damit per Briefwahl oder im Wahllokal vor Ort ihre Stimmen abgeben.

Gibt es Sitzungsgelder für die vielen Abendtermine?

Jede Menge „Gottes Lohn“ samt kostenlosem Training für das „Sitzfleisch“. Aber im Ernst: Viele Kirchenvorstände kümmern sich hervorragend um ihre Sitzungskultur, informieren transparent, bauen Pausen ein und gönnen sich hin und wieder einen Klausurtag.

Wie sieht es aus mit einer Quotenregelung für Frauen?

Es gab Zeiten, da wäre das notwendig gewesen. Aber anders als in den Aufsichtsräten der Konzerne sind Frauen in den Kirchenvorständen sehr

präsent. Manche denken inzwischen schon eher über eine Männerquote nach.

Reicht es, wenn ich mich als Kandidat für einen Aspekt, z.B. Jugendarbeit oder Kirchenmusik interessiere, oder muss ich mich in allen Bereichen auskennen?

Ein bestimmter Schwerpunkt ist völlig in Ordnung. Nur sollte die Verantwortung für das Ganze im Vordergrund stehen. Da hilft ein weiter Blick.

Sind Kirchenvorsteher auch bei den Sitzungen in der Dekanatsynode dabei?

Aus den Kirchenvorständen werden Mitglieder in die Dekanatsynode und in den Dekanatsausschuss delegiert und gewählt. Dort tragen sie Verantwortung auf der nächsthöheren Ebene. Außerdem wählen alle ca. 12.000 Kirchenvorsteher und Kirchenvorsteherinnen in Bayern die Landessynode, das „Parlament“ der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern. Sie ist Teil der Kirchenleitung, verabschiedet Gesetze und wählt den Landesbischof.

Pfarrer Martin Simon

Referent für Gemeindeleitung und Kirchenvorstandsarbeit

im Amt für Gemeindedienst der Evang.-Luth. Kirche in Bayern in Nürnberg





Wussten Sie schon dass,

- * in unserer Kirche bald ein neues, hochwertiges E-Piano zur Verfügung stehen wird?
- * unser Behindertenclub die Gruppe in unserer Gemeinde ist, die sich schon seit über 30 Jahren regelmäßig monatlich im GZ trifft?
- * auch heuer wieder neukonfirmierte Jugendliche als Konfiteamer weiter machen werden?
- * die Leiterin unseres St. Johannis Kindergartens, Hilde Skurka, nach 26 Dienstjahren hier bei uns, am 30. Juni in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet wird?
- * unsere Präparanden in der Haussammlung für die Diakonie fast 500 Euro zusammengebracht haben?
- * die monatlichen Gottesdienste in unseren Seniorenheimen oft besser besucht sind als die Gottesdienste in der St. Johannis Kirche?
- * der Oberwohlsbacher Kapelle neues Abendmahlsgeschirr gespendet wurde?
- * wir in unseren drei Kindergärten täglich über 160 Kinder zwischen 8 Monaten und 6 Jahren betreuen, fördern und begleiten?
- * neue Gemeindebriefausträger/innen gesucht werden?

Die Musikinterpreten zur Kirche am Abend (18.00 Uhr) von Mai bis Juli 2018

Sonntag, 27.05.2018

CantEMUs - Frauentertzett
(Gesang) CantEMUs ist Lateinisch und bedeutet: Lasst uns singen; die drei Großbuchstaben stehen zudem für die Vornamen von Erika Kreuzer, Margot Czaplinski und Urte Koutschan, die das Frauentertzett 2011 gründeten. Die Chorliteratur umfasst unterschiedliche Stilrichtungen und Epochen und wird sowohl à capella als auch mit Orgel- oder Klavierbegleitung dargeboten.



Sonntag, 24.06.2018

St. Matthew Singers
der Chor von St. Matthäus Coburg

23

Sonntag, 29.07.2018

PREISZEIT
die Band der Kirchengemeinde St. Marien in Einberg. Sie spielt moderne Lobpreismusik.



Gemeindebriefausträger/in gesucht

Auf Ihre Mithilfe sind wir angewiesen. Für unseren Bezirk „Schalkauer Straße“ suchen wir einen neue/n Gemeindebriefausträger/in. Wer hat Lust und Zeit bei einem Spaziergang die Gemeindebriefe (vierteljährlich – ca. 60 Stück) zu verteilen?

Bitte melden Sie sich im Pfarramt
– Tel. 729015.

Februar – April 2018

Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.
(Offenbarung 21,6)

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde

**glauben /
begegnen / leben**

St. Johannis Rödental

Der Gemeindebrief Ihrer Kirchengemeinde



Werbung




Verstehen ist einfach.



sparkasse-co-lif.de

Wenn man einen Finanzpartner hat,
der die Region und ihre Menschen
kennt.

Sprechen Sie mit uns.

 Sparkasse
Coburg - Lichtenfels



Grafik: Pfeiffer

Mai

Gott lockt auf leise,
frühlingshafte Weise
das Leben ans Licht

TINA WILLMS



Der Weltgebetstag unterstützt durch das Recycling von Schreibgeräten ein Team, das 200 syrischen Mädchen in einem Flüchtlingscamp im Libanon Schulunterricht ermöglicht.

Leere Stifte abgeben und Bildung anstiften!

Gewünscht sind Kugelschreiber, Gelroller, Marker, Filzstifte, Druckbleistifte, Korrekturmittel (auch Tippex-Fläschchen), Füllfederhalter und Füllerpatronen, auch Metallstifte

Nicht erlaubt:



Klebestifte Radiergummis Lineale Bleistifte scharfe Objekte

www.weltgebetstag.de

www.facebook.com/weltgebetstag

Unsere Sammelstelle:

Gemeindezentrum, Beetäcker 2
Pfarrer Fritz-Anke-Kindergarten, Martin-Luther-Str. 69 c





Holt, eine Kleinstadt in Colorado. Eines Tages klingelt Addie, eine Witwe von 70 Jahren, bei ihrem Nachbarn Louis, der seit dem Tod seiner Frau ebenfalls allein lebt. Sie macht ihm einen ungewöhnlichen Vorschlag: Ob er nicht ab und zu bei ihr übernachten möchte? Louis lässt sich darauf ein. Und so liegen sie Nacht für Nacht nebeneinander und erzählen sich ihr Leben. Doch ihre Beziehung weckt in dem Städtchen Argwohn und Missgunst.

Diogenes Verlag
ISBN: 978-3-257-80379-2

»Sein liebster Moment des Tages war nachts, wenn wir im Bett lagen, uns an den Händen hielten und über alles sprachen.«

27

Cathy Haruf über ihren Mann Kent Haruf.

Mit *Unsere Seelen bei Nacht* ist Kent Haruf ein berührender und lebensweiser Roman über zweite Chancen und die Freiheit des Alters gelungen. Er hat ihn kurz vor seinem Tod geschrieben: Kent Haruf starb am 30. November 2014 nach schwerer Krankheit.

Kent Haruf (1943–2014) war ein amerikanischer Schriftsteller. Alle seine sechs Romane spielen in der fiktiven Kleinstadt Holt im US-Bundesstaat Colorado. Er wurde unter anderem mit dem Whiting Foundation Writers' Award, dem Wallace Stegner Award und dem Mountains & Plains Booksellers Award (für ›Lied der Weite‹) ausgezeichnet. Sein letzter Roman, ›Unsere Seelen bei Nacht‹, wurde zum Bestseller und mit Jane Fonda und Robert Redford in den Hauptrollen verfilmt.

Termine in den Nachbargemeinden:

St. Marien Einberg

06. Mai 2018 ab 10.00 Uhr
Gemeindefest

12. Mai 2018 von 9:00–11:00 Uhr
Frauenfrühstück mit
Pfarrerin Gabriele Töpfer
zum Thema: „Versöhnung“
im Gemeindehaus Einberg
(Anmeldung im Pfarramt St. Marien
bis 09.05.2018)

18. Juni 2018 um 20.00 Uhr
Meditatives Tanzen
mit Margit Schwarzmann-Steger

Christuskirche Mönchröden

15. Juli 2018– Frauenkreis

Kräuterwanderung in Sigmundsburg
mit abendlicher Einkehr

Abfahrt: 14:00 Uhr Lidl Parkplatz



Gelebtes Miteinander

Herausgeber:

Ev. Kirchengemeinde St. Johannis Rödental
Beetäcker 2, 96472 Rödental
09563/729015

Redaktionsteam:

Frank Müller (verantwortlich), Gabi Roos,
Ralf Stejskal, Diakon Günter Neidhardt,
Gisela Müller,

Druck:

Gemeindebriefdruckerei
Groß Oesingen
(gedruckt auf Umweltschutzpapier)
(Bildquellen: eigene, Archiv St. Johannis bzw.
Gemeindebriefverlag)

Auflage:

4 x jährlich; Auflage von 2.000 Exemplaren,
kostenlose Verteilung an die Kirchengemein-
demitglieder:
Vielen Dank an unsere ehrenamtlichen
Verteiler.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
06. Juli 2018



Garantierter Hörkomfort mit dem

Optik-Müller- Schutzbrief für Hörgeräte

Als zuverlässige Begleiter im Alltag werden Hörgeräte stark beansprucht. Vereinzelt können daher Reparatur- und Wartungskosten auf Sie zukommen.

Als **effektiven Kostenschutz** erhalten Sie bei Optik Müller einen **exklusiven Schutzbrief** zu jedem neuen Hörsystem.

Dieser ist für 3 Jahre gültig und kann auf 6 Jahre verlängert werden.

OPTIK
Müller
COBURG · RÖDENTAL

*Meine Nummer eins
für Auge und Ohr.*

Coburg Mohrenstraße 31 Tel. 0 95 61 / 98 49

Rödental Bürgerplatz 8 Tel. 0 95 63 / 26 26

Immer für Sie da: **www.optikmueller24.de**

Gruppen/Kreise

Unsere Gruppen und Kreise
in St. Johannis Rödental



Machen Sie mit!

CURANUM

Lieder & Geschichten von
Himmel und Erde

Donnerstag 10:00 Uhr

Termine **24.05. / 07.06. / 21.06.**

05.07. / 19.07.

- Sabine Günzel Tel: 3804 -

Kochgruppe

Montag, 16:00 Uhr

Termine: **07.05. / 04.06. /
02.07.**

Ort: Gemeindezentrum
- Dieter Griebel Tel. 549733

Verschlaufpause im „Cafe Gemeindezentrum“

Dienstag

10:00 - 12:00 Uhr

LUST AUF TANZEN

Dienstag, 19:30 Uhr

Termine: 08.05. / 05.06. / 19.06.

Ort: Gemeindezentrum

- H. Mannagottera Tel: 09561/28664

heidi@padesign.de

NENO-Chor

Chorprobe Mi. 20:00 Uhr

Ort: Gemeindezentrum

- Gary O'Connel

Tel: 0172/2893588

- Carsten Koch

Tel: 0170/5042103

Hauskreis

Mittwoch, 18:30 Uhr

14 tägig

- Sieglinde Franz, Tel. 8447

NADELFLITZER

Donnerstag, 19:00 Uhr

Ort: Gemeindezentrum

- Christine Hahn Tel: 4103

- Doris Beinlich Tel. 8797

BEHINDERTEN-CLUB

14:00 Uhr

Termine: 13.05. / 24.06. /
21.07. Ausflug

Ort: Gemeindezentrum
- Helmut Linke -
über Pfarramt; Tel: 729015

Suppenküche und mehr.....

Donnerstag 12:00 Uhr

Termine: 24.05. / 14.06. / 28.06.

12.07. / 26.07.

Ort: Gemeindezentrum 25.01.2018

- Pfarramt, Tel. 729015

Aphasiker Selbsthilfegruppe

Treffen jeden
ersten Mittwoch im Monat

14:00 Uhr

Ort: Gemeindezentrum

- Fr. Leistner Tel: 8594

Bibelkreis

Montag, 19:00 Uhr

14 tägig

Ort: Gemeindezentrum

- Gabi Roos Tel: 5493820

- Gisela Müller Tel: 1046

Seniorenkreis

Mittwoch, 14:30 Uhr

Termine: **16.05. / 06.06. / 25.07.**

Ort: Gemeindezentrum

- Pfarramt Tel. 729015

Wichtige Adressen



Pfarramt	Gabi Roos, Beetäcker 2 Tel: 09563/729015 Fax: 09563/729016 e-mail: pfarramt.stjohannis-roedental@elkb.de Mo.-Fr.: 9:00 – 12:00 Uhr; Di.: 16:00 -17:00 Uhr NEUE BANKVERBINDUNG: IBAN: DE97 7836 0000 0002 5917 58
Pfarrer	Pfarrer Jörg Mahler, Büro Beetäcker 2 Tel: 09563/729018 e-mail: joerg_mahler@hotmail.com
Diakon	Diakon Günter Neidhardt, Büro Beetäcker 2 Tel: 09563/5093053; e-mail: guenter.neidhardt@elkb.de
Vertrauensleute	Frank Müller, Mecklenburger Str. 11; Tel: 0160/7434398 e-mail: fraenklin.rdtl@gmx.de Luisa Dier (stellv.), Grundäckerweg 7,96484 Meeder-Neida, Tel. 0151/23955392, e-mail: luisa.dier@gmx.de
Fritz-Anke-Kiga	Leiterin Heidi Ludwig, Martin-Luther-Str. 69c Tel: 09563/8660; Fax: 09563/308349 e-mail: fritz.anke.kiga@t-online.de
Kiga Tigerente	Leiterin Margit Zetzmann, Steinigleite 3 Tel: 09563/3567; Fax: 09563/308169 e-mail: tigerenten.kiga@t-online.de
St. Johannis-Kiga	Leiterin Hilde Skurka, Mecklenburger Str. 10 Tel: 09563/6869; Fax: 09563/309313 e-mail: st.johannis.kiga@t-online.de
Welt-Laden e.V.	Rothinestr. 7 in Mönchröden Öffnungszeiten: Mi. 16.00 Uhr - 18.00 Uhr

Himmel

Der Himmel: Ist er nicht ein Raum,
der zum Träumen einlädt?
Komm, nimm eine Auszeit,
ermuntert er mich.

Hier darf ich denken, was über die Welt
und mich selber hinausgeht.
Hier wird mir ein Film vorgeführt, der utopisch ist,
ohne Ort in der Wirklichkeit.
Was zeigt dieser Film?
Wolf und Lamm liegen beieinander,
Kinder lernen den Krieg nicht mehr.
Schmerzen und Schreie verstummen,
einer wischt dem anderen die Tränen ab.
Und der Tod bettet sich selbst zur ewigen Ruhe.
Nicht alle Szenen, aber doch manche
ließen sich überführen in die Realität.
Dann ragt der Traumraum hinein in den Alltag.
die Utopie erhält einen Platz mitten unter uns Menschen.
Als hätte der Himmel die Erde gestreift.

(Tina Willms)

